

Die Begriffe Artikel und Pronomen werden nicht einheitlich verwendet.

So wird beispielsweise nachfolgend oft in beiden Fällen von einem Possessivpronomen gesprochen.

Ist das **dein** Auto? - Ja, das ist **mein(e)s**.

Bei der Frage: „Ist das **dein** Auto?“ handelt es sich aber um einen **Begleiter**, während es sich bei der Antwort: „Ja, das ist **mein(e)s**.“ um einen **Vertreter** handelt.

Begleiter stehen bei einem Substantiv, **Vertreter** repräsentieren ein Substantiv, einen Namen o. ä.

Man sollte für Vertreter deshalb die Bezeichnung **Pronomen**, für Begleiter die Bezeichnung **Artikel** verwendet, weil dadurch unterschiedliche Deklinationsformen verständlich werden.

Wo finde ich **ein** Elektrogeschäft? (unbest. Artikel) - In der Schillerstraße ist **eins**. (Indefinitpronomen)

Ist das **dein** Rucksack? (Possessivartikel) - Nein, das ist nicht **meiner**. (Possessivpronomen)

Personalpronomen

In der 1. und 2. Person bezeichnet das Personalpronomen eine Person oder Personen. (offiziell: Sie)

Der Herr fragt den Fußgänger: „Kennen **Sie mich** nicht? **Ich** bin der Bürgermeister.“

In der 3. Person bezieht sich das Personalpronomen auf eine oder mehrere Sachen oder Wesen.

Er nimmt seine Brille, setzt **sie** auf und sieht **ihn** streng an.

Nom.	ich	du	er, sie, es	wir	ihr	sie	Sie (Sing. + Pl.)
Gen.	meiner	deiner	seiner, ihrer, seiner	unser	euer	ihrer	ihrer
Dat.	mir	dir	ihm, ihr, ihm	uns	euch	ihnen	Ihnen
Akk.	mich	dich	ihn, sie, es	uns	euch	sie	Sie

Possessivpronomen / Possessivartikel

Possessivpronomen und -artikel zeigen, wem oder zu wem eine Sache oder ein Wesen gehört.

*Wie der unbestimmte Artikel ein, eine, ein und die Negation keine, keine, kein hat auch der Possessivartikel im **Nominativ mask.** und **neutr.** sowie im **Akkusativ neutr.** keine Endung.*

Weil **sein** Wagen defekt war, lieb sie ihm **ihr** Auto.

Für ein Possessivpronomen ist immer eine Endung nötig.

Mein Wein schmeckt mir nicht besonders? - Mir schmeckt **meiner**.

ich ⇒ mein	wir ⇒ unser
du ⇒ dein	ihr ⇒ eu[e]r¹
er ⇒ sein	}
sie ⇒ ihr	
es ⇒ sein	

	maskulin	feminin	neutral	Plural
Nom.	mein(er)	meine	mein([e]s)	meine
Gen.	meines	meiner	meines	meiner
Dat.	meinem	meiner	meinem	meinen
Akk.	meinen	meine	mein([e]s)	meine

¹⁾ Wenn der Possessivartikel **euer** eine Endung erhält, fällt das „e“ vor dem „r“ weg. z. B. euer Hund; aber eure Katze

Reflexivpronomen

Das Reflexivpronomen gebraucht man in der Regel nur im Dativ oder im Akkusativ.

Dat.	mir	dir	sich	uns	euch	sich
Akk.	mich	dich	sich	uns	euch	sich

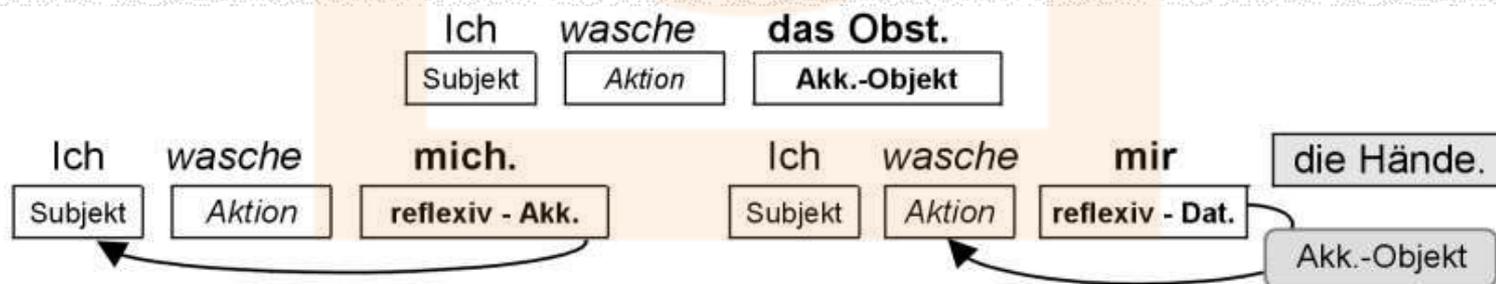
Reflexivpronomen

Das Reflexivpronomen gebraucht man in der Regel nur im Dativ oder im Akkusativ.

Es zeigt meistens, dass sich eine Aktion zurück auf das Subjekt bezieht.

Ich beeile mich.

Du bestellst dir ein Bier.



Reflexivpronomen

Wenn das Subjekt zwei oder mehr Personen beinhaltet, kann das Reflexivpronomen auch eine gegenseitige oder wechselseitige Bedeutung haben.

Wir sind **uns** schon einmal begegnet. (Ich bin dir begegnet, du bist mir begegnet.)

z. B. **sich** kennen lernen, **sich** begrüßen, **sich** streiten, **sich** einigen, **sich** verfeinden

*In solchen Fällen kann man das Reflexivpronomen mit **gegenseitig** ergänzen oder durch **einander** ersetzen, auch um mögliche Missverständnisse zu vermeiden.*

z. B. Die Nachbarn ärgerten **sich**. ⇒ nicht eindeutig

*eindeutig: Die Nachbarn ärgerten **einander**. / Die Nachbarn ärgerten **sich gegenseitig**.*

Reflexivpronomen

*Mit einer Präposition verwendet man meist **einander**, das dann mit der Präposition zusammengeschrieben wird.*

Sie dachten **aneinander**.

Einige reflexive Verben kann man zudem reziprok gebrauchen.

Sie verabschiedeten **sich voneinander**.

Reflexivpronomen

*Um die Verwendung des Reflexivpronomens richtig zu verstehen, muss man zwischen so genannten **echten** und **unechten** reflexiven Verben unterscheiden.*

*Bei echten reflexiven Verben steht in jedem Fall ein Reflexivpronomen mit Akkusativ z. B. **sich beeilen, sich irren, sich erkälten, sich freuen, sich wundern, sich schämen** etc.
mit Dativ z. B. **sich etwas ansehen, sich etwas leisten, sich etwas merken, sich Mühe geben** etc.*

Unechte reflexive Verben können reflexiv oder nicht reflexiv gebraucht werden.

*z. B. **[sich] waschen, [sich] bewegen, [sich] verletzen, [sich] helfen, [sich] etwas kaufen** etc.*

Reflexivpronomen

Bei unechten reflexiven Verben kann man das Reflexivpronomen oft mit selbst verstärken.

Er verletzte **sich selbst**.

Man muss **sich selbst** helfen können.

Bei unechten reflexiven Verben steht ein Reflexivpronomen anstelle einer Ergänzung. Dabei wird vom Verb bestimmt, um welche Ergänzung es sich handelt.

Paul versteht mich nicht. - Paul versteht **sich** [selbst] nicht. ⇒ Akkusativobjekt

Du hast mir geholfen. - Du hast **dir** [selbst] geholfen. ⇒ Dativobjekt

Max lachte über den Spaß. - Max lachte **über sich** [selbst]. ⇒ Präpositionalobjekt

Das Reflexivpronomen zeigt in diesem Fall, dass die Handlung sich nicht auf eine andere Person oder eine Sache, ein Geschehen bezieht, sondern zurück auf das Subjekt.

Reflexivpronomen

Wenn ein Verb ein Akkusativobjekt als Ergänzung hat und reflexiv gebraucht wird, muss man das **Reflexivpronomen im Dativ** benutzen.

Ich bestelle dir ein Bier. (ein Bier für dich) reflexiv: Ich bestelle **mir** [selbst] ein Bier.

Du wünschst uns viel Glück. reflexiv: Du wünschst **dir** [selbst] ein langes Leben.

Das Akkusativobjekt kann auch durch einen Nebensatz (mit *dass / ob / wie* etc.) vertreten sein.

Ich merke **mir** das Datum. ⇒ Ich merke **mir**, dass du mich betrogen hast.

Demonstrativpronomen / Demonstrativartikel

dieser, diese, dieses - jener, jene, jenes

Mit **dieser**, **-e**, **-es** benennt man bestimmte Sachen oder Wesen, die man in der Regel zeigt oder die man zuvor schon genannt hat.

Gehört dir **dieser** Schirm hier? - Nein, **dieser** hier.

Mit **jener**, **-e**, **-es** bezeichnet man Wesen oder Sachen, die zeitlich oder örtlich entfernter liegen.

Die Geschichte ereignete sich vor über 100 Jahren. In **jener** Zeit gab es noch kaum Automobile.

Sowohl als Artikel als auch als Pronomen haben **dieser**, **-e**, **-es** und **jener**, **-e**, **-es** immer eine Endung.

Gefällt dir **dieses** Gemälde hier? - Nein, aber **jenes** dort drüben.

	maskulin	feminin	neutral	Plural
Nom.	dies er	dies e	dies es	dies e
Gen.	dies es	dies er	dies es	dies er
Dat.	dies em	dies er	dies em	dies en
Akk.	dies en	dies e	dies es	dies e

Demonstrativpronomen / Demonstrativartikel

der, die, das

der, die, das kann man auch als Demonstrativpronomen gebrauchen.

Isst du den Kuchen hier? - Nein, **den** kannst du essen.

	maskulin	feminin	neutral	Plural
Nom.	der	die	das	die
Gen.	dessen	deren	dessen	deren
Dat.	dem	der	dem	denen
Akk.	den	die	das	die

Im Nominativ gebraucht man **der, die, das oft** als eigenständiges Subjekt, im Dativ und Akkusativ als eigenständiges Objekt.

Wo hast du deinen Mantel? - **Der** hängt in der Garderobe.

Soll ich dir deinen Mantel holen? - Nein, **den** hole ich selbst.

Im Genitiv kann man mit diesen Demonstrativpronomen einen Possessivartikel ersetzen.

Hast du Streit mit den Nachbarn? - Mit ihnen nicht, aber mit ihrem Sohn. ⇒ Possessivartikel

- Mit ihnen nicht, aber mit **deren** Sohn. ⇒ Demonstrativpronomen

Demonstrativpronomen / Demonstrativartikel

Zusammen mit den Verben sein und werden gebraucht man oft das demonstrative das.

Kennst du den Kerl dort drüben? - Ja, **das** ist der Bruder meiner Freundin.

Wir haben mit der Renovierung schon begonnen. **Das** wird sicher eine tolle Wohnung.

Bei Personen kann man auch die Pronomen mask., fem. oder Plural verwenden.

Wo ist denn Paul? - Ach, **der** ist in Urlaub.

Rufst du deine Kollegen an? - Ja, **die** rufe ich an.

Das demonstrative das kann sich auf einen vorher genannten Satz oder einen Satzteil beziehen. Es kann mit all oder alles verstärkt werden.

Er will morgen kommen. **Das** hat er jedenfalls gesagt.

Schau dir dieses Buch an. **Das alles / Alles das / All das** muss ich noch lernen.

Demonstrativpronomen / Demonstrativartikel

derselbe, dieselbe, dasselbe

Mit *derselbe, dieselbe, dasselbe* bezeichnet man eine Person oder Sache, die mit einer vorher genannten Sache oder Person identisch ist.

Hast du heute **dieselben** Schuhe an wie gestern? - Ja, es sind **dieselben**.

Mit *derjenige, diejenige, dasjenige* bezeichnet man eine Person oder Sache, die in einem folgenden Relativsatz näher bestimmt wird. (Deklination wie *derselbe, dieselbe, dasselbe*)

Kennst du **denjenigen**, der gestern den Unfall hatte?

	maskulin	feminin	neutral	Plural
Nom.	der selbe	die selbe	das selbe	die selben
Gen.	de sselben	de rselben	de sselben	de rselben
Dat.	de mselben	de rselben	de mselben	de nselben
Akk.	de nselben	die selbe	das selbe	die selben

Beachte: Mit *der gleiche, die gleiche, das gleiche* bezeichnet man immer Dinge oder Wesen, die so sind, aber nicht identisch. z. B. Er hat **das gleiche** Hemd wie ich.

Interrogative Pronomen (Fragepronomen) / Interrogative Artikel

wer, wessen, wem, wen

Mit wer, wessen, wem, wen kann man nach einer oder mehreren Personen fragen.

Wen hast du gestern getroffen?

Wessen Tasche ist das?

was

Mit was kann man nach einer Sache im Nom. oder Akk. oder nach einem Geschehen fragen.

Was hat er in der Hand?

Was hast du gestern gemacht?

In der Umgangssprache wird was auch zusammen mit Präpositionen sowohl mit Dativ als auch mit Akkusativ gebraucht. In der Hochsprache verwendet man in diesen Fällen die Pronominaladverbien.

Von was sprichst du? richtig: **Wovon** sprichst du?

Aus was besteht das? richtig: **Woraus** besteht das?

Interrogative Pronomen (Fragepronomen) / Interrogative Artikel

welcher, welche, welches, was für ein, was für eine, was für welche

Mit welcher, -e, -es fragt man nach einem bestimmten Wesen oder einer bestimmten Sache, wenn es eine Auswahl gibt. Man kann welcher, -e, -es als Artikel und als Pronomen gebrauchen.

Welche Jacke gehört dir? - Die schwarze. (Artikel)

Kennst du den Herrn dort drüben? - **Welchen** denn? (Pronomen)

Mit den interrogativen Artikeln was für ein, was für eine, im Plural was für fragt man nach einer Qualität oder Sorte von Wesen oder Sachen.

Was für ein Mensch ist Paul? - Ein höflicher Mensch.

Was für Leute kommen denn zur Party? - Nur interessante Leute.

Das Prädikat kann man mit anderen Satzteilen zwischen was und für einschieben.

Was ist Paul **für ein** Mensch?

Was steht dort **für ein** Wagen?

Was sind das nur **für** Leute?

Interrogative Pronomen (Fragepronomen) / Interrogative Artikel

Als interrogative Pronomen gebraucht man für diese Fragewörter immer eine Endung:

was für **einer**, was für **eine**, was für ein[**e**]s.

Ich brauche ein neues Hemd. - **Was für ein[e]s** kaufst du dir denn?

Steht beim Substantiv kein Artikel, z. B. beim unbestimmten Plural, fragt man was für welche etc.

Willst du verschiedene Früchte probieren? - **Was für welche** gibt es denn?

Indefinitpronomen / indefinite Artikel

Die indefiniten Pronomen und Artikel haben eine allgemeine und unbestimmte Bedeutung.

man, jemand, einer etc.

Das Pronomen man bezeichnet nicht näher bestimmte Personen oder eine Allgemeinheit. Es kommt nur im Nominativ vor und steht immer im Singular.

Mit neuen Methoden kann **man** das Wetter genauer vorhersagen als früher.

Indefinitpronomen / indefinite Artikel

Das Pronomen *jemand* bezeichnet eine unbestimmte Person oder mehrere unbestimmte Personen. Um die Unbestimmtheit zu betonen, kann man *irgend-* davor stellen. Die Negation ist *niemand*.

Hat **[irgend]jemand** (auch: **irgendwer**) dich gesehen? - **Niemand** hat mich gesehen.

Sowohl *jemand* als auch *niemand* gebraucht man nur im Singular.

Die Endungen im Dativ und im Akkusativ kann man weglassen, im Genitiv braucht man [e]s.

Nom.	jemand	niemand
Gen.	jemand[e]s	niemand[e]s
Dat.	jemand[em]	niemand[em]
Akk.	jemand[en]	niemand[en]

Indefinitpronomen / indefinite Artikel

jeder, jede, jedes, alle etc.

jeder, jedweder, jeglicher *kann man als Artikel oder Pronomen nur im Singular gebrauchen. Sie bezeichnen alle Personen oder Sachen einer bestimmten Menge, aber nicht als Gesamtheit. Man dekliniert sie wie dieser, diese, dieses.*

Jedes Wort war gelogen.

Man hat **jeden** Besucher durchsucht.

Man kann nicht **jedem** vertrauen.

Im Plural gebraucht man alle, sämtliche als Artikel und als Pronomen.

Sämtliche Papiere sind hier. Ich muss **alle** prüfen.

Vor einem bestimmten Artikel, einem Possessivartikel oder einem Demonstrativartikel kann man die Endung von alle weglassen. z. B. all[e] meine Freunde / all[e] die Leute / mit all[en] diesen Dingen

Indefinitpronomen / indefinite Artikel

etwas, nichts, alles

Das undeklinierbare etwas kann man gebrauchen, um eine unbestimmte Sache zu bezeichnen.

Möchtest du **etwas** essen?

Möchtest du **etwas** zu essen?

Möchtest du **etwas** zum Essen?

Oft wird etwas zu was verkürzt. Die Negation ist nichts. Das Gegenteil von nichts ist alles.

Wolltest du mir **[et]was** sagen? - Nein, ich wollte dir **nichts** sagen. - Erzähl mir bitte **alles!**

Attributiv kann man etwas und nichts mit einem neutralen nominalisierten Adjektiv gebrauchen.

Sie erzählte mir **etwas** Interessantes.

Sag bitte **nichts** Falsches!

Attributiv kann man etwas in der Bedeutung von ein bisschen gebrauchen.

Kannst du mir **etwas** Geld leihen?